

Neues iPhone 2025: Innovation trifft smarte Performance

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 17. August 2025



Neues iPhone 2025: Innovation trifft smarte Performance

Das Neue iPhone 2025 ist kein Heilsbringer, aber ein präzise geschliffenes Werkzeug für alle, die Geschwindigkeit, Effizienz und verlässliche Intelligenz in der Hosentasche brauchen. Apple trimmt das Paket auf echte Alltags-Performance statt Marketing-Gewitter: mehr NPU-Power, schlauerer Power-Management, robustere Konnektivität, feinere Kamera-Pipeline. Unser

Fazit vorweg: Wer keine Lust mehr auf Buzzword-Karaoke hat, findet im Neuen iPhone 2025 ein kompromisslos optimiertes System, das sich in Benchmarks wohlfühlt und in der Praxis glänzt.

- Neues iPhone 2025: Fokus auf On-Device-Intelligenz, effizientere SoC-Architektur und spürbar bessere Alltagsschnelligkeit.
- Modernisierte Neural Engine mit deutlich mehr TOPS, optimiert für Core ML, Diffusion-Modelle und personalisierte KI-Workloads ohne Cloud-Zwang.
- LTPO-Display mit adaptiver Bildwiederholrate, energieeffizientem Treiber-IC und intelligentem PWM-Management für angenehmeres Sehen.
- Kamera: Größerer Sensor, verbesserter ISP-Pipeline, präzisere OIS und smartere HDR-Fusion für Fotos und Video-Workflows in Log und ProRAW.
- Konnektivität: 5G-Advanced, Wi-Fi 7 mit Multi-Link, UWB der neuen Generation, USB-C mit hohem Durchsatz für Creator und Pros.
- iOS und Apple Intelligence: On-Device-LLM, Datenschutz durch Secure Enclave, neue App-Intents und Automations-APIs für produktive Workflows.
- Thermik und Akku: größere Effizienzgewinne durch neue Packaging-Strategien, bessere Wärmeableitung, adaptive Ladestrategien für lange Zyklen.
- Business- und Creator-Fokus: mobil schneiden, schneller veröffentlichen, stabiler streamen, mit sauberer Security-Architektur im Hintergrund.
- Migration ohne Kopfschmerzen: schneller Wechsel, stabiler Restore, kleinerer Overhead dank smarterem App- und Asset-Management.
- Klares Fazit: Das Neue iPhone 2025 ist ein Performance-Werkzeug, kein Gimmick – und genau deshalb langfristig sinnvoll.

Neues iPhone 2025 ist das Keyword, das heute jeden Tech-Feed dominiert, aber wenige erklären, warum es für echte Performance-Menschen relevant ist. Neues iPhone 2025 heißt nicht nur schnellerer Chip, sondern bessere Ressourcen-Orchestrierung über das ganze System hinweg. Neues iPhone 2025 bedeutet ein SoC, das CPU-, GPU- und NPU-Workloads effizient balanciert, ohne die Batterie zu rösten. Neues iPhone 2025 steht für eine Display- und Kamera-Generation, die die Content-Produktion realistischer und stabiler macht. Neues iPhone 2025 übersetzt Marketing-Versprechen in Architekturentscheidungen, die im Alltag zählen. Neues iPhone 2025 ist kein radikales Redesign, sondern eine harte Optimierungsschleife, die sich wie ein Werkzeug anfühlt. Neues iPhone 2025 ist am Ende genau das: Technologie, die nicht prahlt, sondern liefert.

SoC-Architektur im Fokus: A-Serie, Neural Engine und smarte Effizienz im Neuen iPhone 2025

Die SoC-Architektur ist das Herz des Neuen iPhone 2025, und genau hier zeigt Apple seine gewohnte Disziplin. Erwartbar ist eine A-Serie-Generation mit verbesserten Performance- und Efficiency-Cores, optimiertem Scheduler und

aggressiverem DVFS, damit Lastspitzen nicht in Akkuschmerzen enden. Wichtig ist der Ausbau der Neural Engine, die inzwischen nicht nur Inferencing, sondern auch On-Device-Feintuning von kleineren Modellen unterstützt. Zusammen mit einer schnelleren Speicherinterface – typischerweise LPDDR5X – und einem breiten internen Fabric steigt die Netto-Throughput spürbar. Die GPU bekommt nicht nur mehr Rohleistung, sondern effizientere Mesh- und Compute-Pipelines für Rendering und ML-Postprozesse. Der Media Engine Block liefert Hardware-Encode/Decode für moderne Codecs inklusive AV1, was bei Streaming und Social Publishing direkt in Datenvolumen und Akkuzeit einzahlt. Kurz: Das Neue iPhone 2025 skaliert Leistung mit Logik, nicht allein mit MHz.

Ein oft übersehener Baustein ist die Packaging-Strategie, die beim Neuen iPhone 2025 maßgeblich zur Effizienz beiträgt. Engere Integration, kürzere Signalwege und ein durchdachtes Power-Delivery-Design reduzieren Resistive Verluste und Glitches unter Last. Die Taktung der Neural Engine wird feiner gestuft, damit On-Device-LLMs nicht permanent in die thermische Decke laufen. Der Image Signal Processor (ISP) ist tiefer ins Fabric eingebunden, sodass Zero-Copy-Workflows von der Kamera bis zur ML-Pipeline möglich werden. Das reduziert Latenz, spart Speicherzugriffe und erhöht die Bildqualität durch konsistentere Quantisierung über die gesamte Kette. Dazu kommen dedizierte Beschleuniger für Sicherheit, die über die Secure Enclave Schlüsseloperationen übernehmen, ohne die Main-CPU zu belasten. Das Neue iPhone 2025 ist damit technisch nicht nur schneller, sondern auch eleganter in der Datenbewegung.

Der reale Mehrwert zeigt sich, wenn Workloads aufeinandertreffen: Kamera, Edit, Upload, Messaging – alles parallel. Das Neue iPhone 2025 hält diese Multi-Thread-Realität sauber in Schach, weil QoS-Levels für Prozesse smarter gesetzt und vom Scheduler härter durchgesetzt werden. Hintergrundtasks werden besser throttled, ohne die Nutzeroberfläche ruckelig zu machen. Core ML-Modelle profitieren von Mixed-Precision und sparsamer Speicherbelegung durch Quantisierung, ohne die Qualität sichtbar zu ruinieren. Die GPU übernimmt ML-Operatoren, wenn die NPU ausgelastet ist, und umgekehrt, wodurch die Latenz stabil bleibt. Medien-Export in Log, HEVC oder AV1 bricht nicht mehr ein, sobald das Netzwerk parallel brüllt. Und ja, Spiele freuen sich über konstante Frametimes statt Schönwetter-FPS. Das Neue iPhone 2025 ist damit ein SoC-Ökosystem, das unter Stress kühl bleibt – im wörtlichen und übertragenen Sinn.

Display, Batterie und Thermik: LTP0-Feintuning, adaptive Power und reale Laufzeit

Das Display im Neuen iPhone 2025 ist eine Übung in Balance, nicht in Spektakel. LTP0 sorgt für eine adaptive Bildwiederholrate, die in Echtzeit zwischen sehr niedrigen und hohen Frequenzen springt, abhängig vom Content und vom Touch-Input. Entscheidender ist der Treiber-IC, der feinere Stufen

ohne sichtbares Flicker ermöglicht und damit die Last auf die Power Rails senkt. Helligkeitsspitzen sind schön, aber nachhaltige Helligkeitsplateaus bei realer Sonneneinstrahlung zählen mehr – und genau dort punktet das Panel durch verbesserte Effizienz der Subpixel. Eine angepasste PWM-Strategie reduziert visuelle Ermüdung bei niedrigen Helligkeiten, ohne die Farbtreue zu verhunzen. Das Glas-Decksystem bleibt hart, aber die Anti-Reflexions-Beschichtung bekommt die Liebe, die sie verdient. Kurz: Das Neue iPhone 2025 sieht besser aus, weil es klüger ansteuert, nicht weil es lauter schreit.

Akku-Performance ist die Königsdisziplin, und hier fährt das Neue iPhone 2025 die Strategie „weniger Verlust, mehr Intelligenz“. Lade-Controller arbeiten enger mit dem Thermal-Stack zusammen, um Schnellladen als Sprint und nicht als Marathon zu behandeln. Adaptive Ladestrategien lernen Tagesrhythmen, verankern aber harte Grenzen gegen Akkuschäden, wenn der Nutzer mit ungewöhnlichen Mustern daherkommt. Zellchemie-Optimierungen erhöhen die Energiedichte moderat, aber entscheidend ist die Reduktion der parasitären Lasten im System. Always-On-Komponenten schlafen härter, Wakeups sind kürzer, und Sensorfusion wird in dedizierten Low-Power-Blocks erledigt. Ergebnis: Das Neue iPhone 2025 liefert Laufzeitgewinne, die nicht in Release-Keynotes entstehen, sondern in der Summe vieler kleiner, sauberer Engineering-Entscheidungen.

Thermik ist, wo viele Smartphones scheitern und das Neue iPhone 2025 auffällig gelassen bleibt. Ein effizienterer SoC ist die halbe Miete, der Rest ist Gehäuse, Heatspreader und Software-Regelung. Apple optimiert die Wärmeableitung mit Grafit-Layern und, wo sinnvoll, mit Vapor-Chamber-Elementen, ohne das Gerät in ein Mini-Heizkraftwerk zu verwandeln. Wichtig ist das thermische Scheduling, das Leistungs-Bursts so timt, dass sie die Oberfläche nicht unangenehm erhitzen. Rendering- und ML-Peaks werden in kurze, effiziente Pakete geschnitten, anstatt dauerhaft im heißen Bereich zu rödeln. Dazu kommt ein feineres Fan-Out-Management bei Dauervideo, das Export-Temperaturen im Rahmen hält. So bleibt das Neue iPhone 2025 unter Dauerfeuer berechenbar – und das ist die beste Art von Performance.

Kamera und Computational Photography: Sensorgröße ist nett, Pipeline ist King

Die Kamera des Neuen iPhone 2025 geht den unsexy, aber richtigen Weg: weniger Spektakel, mehr Signalqualität. Ein größerer, schnellerer Sensor mit stacked Architektur ermöglicht kürzere Readout-Zeiten, was Rolling-Shutter-Artefakte sichtbar reduziert. Dual Conversion Gain sorgt dafür, dass Low-Light-Details nicht in matschigem Rauschen untergehen. Die optische Stabilisierung arbeitet nicht isoliert, sondern in enger Abstimmung mit dem Gyro und der NPU, die Bewegungsmuster in Echtzeit modelliert. Die ISP-Pipeline wurde weiter geöffnet, damit ML-Operatoren in echter 16-Bit-Linie arbeiten, bevor in die 10- oder 12-Bit-Ausgabe quantisiert wird. Ergebnis: Weniger Halos, weniger

HDR-Overcooking, mehr echte Texturen. Das Neue iPhone 2025 macht Fotos, die natürlicher aussehen, ohne an Punch zu verlieren.

Zoom bleibt ein Kampf der Physik, und das Neue iPhone 2025 setzt auf eine pragmatische, clevere Hybrid-Strategie. Periskop-Optik liefert die Reichweite, aber die Software entscheidet, welche Pixel das Sagen haben. Multi-Frame-Fusion kombiniert kurze und lange Belichtungen, während ein lokales Detailnetz echte Kanten von Rauschen trennt. Besonders stark wird es bei Hauttönen, wo die Pipeline auf Trainingsdaten setzt, die mehr Diversität abbilden, statt alles durch denselben Beauty-Filter zu jagen. Video profitiert von Log-Profilen, stabileren Bitraten und einem Media Engine, die ProRes, HEVC und AV1 mit weniger Wärme wegdrückt. Für Creator bedeutet das: mehr Dynamik, weniger Nacharbeit, bessere Farbbasis. Das Neue iPhone 2025 ist eine Kamera, die rechnen kann – und weiß, wann sie es lassen muss.

Der Workflow danach ist oft der wahre Flaschenhals, und genau hier liefert das Neue iPhone 2025 spürbare Entlastung. Der interne Speicher ist schneller angebunden, was Import, Sortierung und Export in Apps beschleunigt. Core ML-basierte Tools wie Objektmasken, Transkription und smarte Schnittvorschläge laufen On-Device, ohne Clips in die Cloud zu werfen. Für Social-Output liegt AV1-Encode in hoher Effizienz vor, damit Qualität nicht sofort der Kompression geopfert wird. Externe SSDs über USB-C mit hohem Durchsatz sind kein Glücksspiel, sondern reproduzierbar stabil. Das spart Zeit, Nerven und Akku – und macht das Neue iPhone 2025 zu einem ernsthaften Mobile-Studio für unterwegs. So sieht echte Produktivität aus, nicht ein Filter mehr im Kamera-Menü.

Konnektivität und Schnittstellen: 5G-Advanced, Wi-Fi 7, UWB und USB-C mit echtem Durchsatz

Konnektivität ist dann gut, wenn man sie nicht bemerkt – und das Neue iPhone 2025 spielt genau darauf. 5G-Advanced bringt robustere Carrier Aggregation, effizientere Scheduling-Algorithmen im Modem und bessere Performance am Zellrand. Indoor stabilisiert sich die Datenrate messbar, weil das Antennendesign auf reale Hand-Positionen optimiert ist und Beamforming schneller konvergiert. Wi-Fi 7 mit Multi-Link Operation bündelt 2,4/5/6-GHz-Verbindungen, um Latenzspitzen abzuschneiden, was beim Cloud-Sync und bei Videocalls eine Klasse Unterschied macht. Bluetooth LE Audio mit LC3 ist gesetzt, wodurch Multi-Device-Audio ohne Dropouts endlich alltagstauglich wird. UWB der neuen Generation macht präzises Lokalisieren und Handover zwischen Geräten spürbar zuverlässiger. In Summe: Das Neue iPhone 2025 bleibt online, wenn andere raten.

USB-C ist endlich kein Kompromiss mehr, sondern ein Werkzeug – besonders im

Neuen iPhone 2025 mit höherem Link-Throughput. Externer Speicher wird wie ein Erwachsener behandelt, nicht wie ein riskanter Exot. Kameras, Audio-Interfaces und Capture-Hardware hängen stabil und liefern Datenraten, die Schnitt und Live-Streaming nicht ausbremsen. Der Energiemodus ist klug genug, um bei gleichzeitiger Datenlast nicht zu drosseln, solange die Thermik sauber ist. Tethering in beide Richtungen funktioniert verlässlicher, weil die Treiber-Pipeline optimiert wurde und die Priorisierung nachvollziehbar ist. Für Creator und Reporter ist das ein Gamechanger, weil Workflow-Engpässe an der Schnittstelle verschwinden. Das Neue iPhone 2025 ist damit nicht nur ein Endpoint, sondern ein vernetzter Knoten.

Kommunikation ist mehr als Bits, deshalb räumt das Neue iPhone 2025 auch im Messaging-Stack auf. RCS-Support sorgt für modernere Gruppenchats, bessere Medienqualität und verlässlichere Zustellung, ohne Sicherheitsprinzipien aufzuweichen. Notfallfunktionen wie satellitengestützte SOS bleiben abgesichert und erhalten bessere User-Flows, damit im Ernstfall keine App-UX im Weg steht. eSIM ist Standard, Profile lassen sich schneller migrieren und sauberer verwalten. Netzwerkprofile für Business-Setups spielen freundlicher mit MDM-Policies, was BYOD-Szenarien praktikabler macht. Und ja, Hotspot hält unter Last länger stabil, weil das Power- und Modem-Management fairere Spielregeln bekommen hat. Das Neue iPhone 2025 kommuniziert nicht nur viel – es kommuniziert verlässlich.

iOS, Apple Intelligence und Sicherheit: On-Device-KI ohne Datenzirkus

Der Software-Stack macht das Neue iPhone 2025 erst zum Werkzeug, und Apple setzt eindeutig auf On-Device-Intelligenz. Apple Intelligence nutzt kompakte LLMs und multimodale Modelle, die lokal laufen oder in einer privaten Compute-Cloud mit verschlüsselter Trennung skaliert werden. Core ML abstrahiert die Hardware, damit Entwickler nicht in jedem Release die NPU neu streicheln müssen. Mixed-Precision, Weight Clustering und Quantisierung auf int8 oder sogar int4 reduzieren Speicherbedarf, ohne den Output unbrauchbar zu machen. Das Ergebnis sind Features, die wie Magie wirken, aber tatsächlich deterministisch und reproduzierbar sind. Persönliche Daten bleiben in der Secure Enclave abgesichert und verlassen das Gerät nicht, wenn es nicht sein muss. So sieht KI aus, die nicht auf Verdacht mitschreibt.

Produktivität profitiert von neuen App-Intents, die Workflows zwischen Apps wie Bausteine verbinden. Das Neue iPhone 2025 kann E-Mails zusammenfassen, Dateien verschlagworten, Medien beschneiden und Kurzbefehle triggern, ohne dass der Nutzer zwanzig Menüs durchklicken muss. Für Power-User zählen Details wie feinere Rechte für Automationen, ein besseres Sandboxing und transparente Logs, die erklären, was im Hintergrund passiert. Die neue Benachrichtigungslogik priorisiert Relevanz über Lautstärke und reduziert mentale Latenz. Entwickler bekommen mit neuen SDK-Hooks klarere Wege, ihren

Content in die Systemfeatures einzuhängen. Und ja, Siri wirkt weniger wie ein höflicher Zaungast und mehr wie ein Assistent mit Plan. Das Neue iPhone 2025 ist softwareseitig ein Taktgeber, kein Clown.

Sicherheit ist kein Marketing-Slide, sondern harte Architektur – und hier liefert das Neue iPhone 2025 solide. Die Secure Enclave verwaltet Schlüssel, biometrische Daten und sensible Operationen isoliert und beweisbar. Memory-Tagging und moderne Exploit-Mitigations machen Runtime-Angriffe schwerer und teurer. Passkeys und FIDO-Flows sorgen dafür, dass Passwörter langsam aussterben, ohne Anmeldeprozesse zur Qual zu machen. App-Transparenz bleibt streng, aber praktikabler, weil sinnvolle Defaults gesetzt sind, statt Nutzer mit Pop-ups zu erschöpfen. Für Unternehmen sind MDM-Profile robuster, und Attestierungsmechanismen erschweren Geräte-Spoofing. Das Neue iPhone 2025 meidet Security-Theater und liefert echte Schutzwirkung, die den Alltag nicht ruiniert.

Kaufberatung, Migration und Alltagstauglichkeit: So holst du das Maximum raus

Kaufen ist leicht, sinnvoll kaufen ist schwer – das Neue iPhone 2025 macht es trotzdem einfacher. Wer von einem Gerät älter als zwei Generationen kommt, spürt die größten Sprünge bei Kamera, Akku und Konnektivität. Creator fahren mit Varianten mit höherem USB-Durchsatz besser, Business mit mehr Speicher und stärkerem Modem-Setup. Wer primär Social und Messaging macht, profitiert von der NPU und dem Display-Feintuning mehr als von roher CPU-Leistung. Die Update-Perspektive bleibt lang, was den Wiederverkaufswert stabil hält. Zubehör-Ökosysteme sind gereift, also keine Angst vor externen SSDs und Audio-Interfaces. Kurz: Das Neue iPhone 2025 ist eine Investition, die sich über Jahre auszahlt, nicht eine Saison.

Migration ist der Teil, der traditionell nervt, daher lohnt sich eine klare Strategie. Lokale Backups über verschlüsseltes Image beschleunigen den ersten Start signifikant und halten Datenflüsse unter Kontrolle. App-Daten wandern zuverlässiger, wenn sie sauber versioniert sind – ein Punkt, den die meisten übersehen und dann über „fehlende Sessions“ jammern. Medienbibliotheken sollten vorab entmistet werden, damit das Neue iPhone 2025 nicht mit Gigabytes an Dubletten startet. eSIM-Profil rechtzeitig exportieren und Importfenster beim Provider prüfen spart Wartezeit am Release-Abend. Zubehör-Firmware updaten, bevor man flucht, ist ebenfalls ein Klassiker. Und Notfall: Ein kabelgebundener Restore ist noch immer die schnellste und robusteste Methode, Punkt.

Im Alltag zahlt sich Disziplin aus, nicht Frickeln. Das Neue iPhone 2025 belohnt saubere App-Hygiene, sparsame Hintergrundrechte und sinnvolle Automationen mit Stabilität und Laufzeit. Widgets und Live-Aktivitäten sind großartig, aber nur, wenn sie nicht wie Weihnachtsbeleuchtung permanent Strom ziehen. Creator sollten sich feste Presets für Log-Video, ProRAW und Export

anlegen, um die Pipeline vom Dreh bis zum Upload zu verkürzen. Business-Nutzer fahren mit klaren Fokusprofilen ruhiger, weil Notifications effizienter gefiltert werden. Und alle gewinnen, wenn Fotos, Dateien und Backups nicht als letzte Priorität behandelt werden. Das Neue iPhone 2025 ist ein Präzisionsinstrument – benutze es wie eins.

- Backup erstellen: verschlüsseltes lokales Image oder vertrauenswürdige Cloud, Version prüfen.
- Apps sichten: unnötige Altlasten löschen, kritische Tools vorab aktualisieren.
- Medien aufräumen: Dubletten entfernen, Bibliotheken konsolidieren, Smart-Alben anlegen.
- eSIM vorbereiten: Profile exportieren, Provider-Prozess checken, Zeitfenster einplanen.
- Zubehör testen: Kabel, SSDs, Audio-Gear, Capture-Karten gegenprüfen und Firmware updaten.

Nachhaltigkeit, Reparierbarkeit und Total Cost of Ownership: die nüchterne Rechnung

Nachhaltigkeit ist im Smartphone-Kontext oft Greenwashing, aber das Neue iPhone 2025 macht realistische Schritte. Längere Software-Unterstützung verlängert die Nutzungsdauer, und das ist die wirksamste Maßnahme gegen Elektroschrott. USB-C reduziert Kabel-Chaos und spart Zubehörwechsel. Ersatzteilverfügbarkeit verbessert die Reparierbarkeit, auch wenn modulare Träume am Dichtungsring scheitern. Energiemanagement und Ladezyklen sind so abgestimmt, dass Akkus länger gesund bleiben, bevor sie ausgetauscht werden müssen. Verpackungen sind leichter, aber wichtiger: die Logistik dahinter effizienter. Alles kleine Stellschrauben, die zusammen groß werden, wenn ein Gerät fünf bis sechs Jahre durchhält.

Beim Total Cost of Ownership gewinnt das Neue iPhone 2025 durch Stabilität, nicht durch den Anschaffungspreis. Wiederverkaufswert, Update-Horizont, Reparierbarkeit und Zubehör-Kompatibilität drücken die Kosten pro Nutzungsjahr. Ohne Ausfallzeiten und mit weniger „Workarounds“ sinkt der unsichtbare Zeitverlust, den viele nicht einpreisen. Sicherheit auf Hardware-Level reduziert das Risiko teurer Zwischenfälle. Für Unternehmen sind MDM-Reife und verlässliche Update-Fenster ein kalkulierbarer Vorteil. Für Creator amortisiert sich das Gerät durch schnelleres Produzieren und Veröffentlichen. Das Neue iPhone 2025 kostet – und rechnet sich.

Transparenz heißt auch: Nicht jeder braucht das Upgrade. Wer ein starkes Gerät aus der direkten Vorgängergeneration besitzt, sollte ehrlich prüfen, ob die Workloads den Sprung rechtfertigen. Die großen Hebel sind NPU,

Kamera-Pipeline, Konnektivität und Akkustabilität unter Last. Wenn das genau deine Schmerzpunkte sind, ist das Neue iPhone 2025 eine klare Antwort. Wenn nicht, warte ein Jahr und nimm den Preisvorteil mit. Technik ist ein Werkzeug, kein Statusabzeichen. Das Neue iPhone 2025 verdient seinen Platz durch Arbeit, nicht durch Pose.

Fazit: Das Neue iPhone 2025 liefert die Sorte Innovation, die in der Realität Wirkung zeigt. Mehr Intelligenz auf dem Gerät, effizientere Leistung, belastbare Konnektivität und eine Kamera, die den Workflow wirklich verkürzt. Weniger Show, mehr Substanz – und genau das wollen Profis, Creator und alle, die ihr Smartphone ernsthaft nutzen. Wer Upgrades nach Nutzen bewertet, findet hier sehr viel davon. Wer auf Spektakel hofft, darf weiter Präsentationen sammeln.

Am Ende bleibt der Kern: Das Neue iPhone 2025 ist ein Performance-Werkzeug mit klaren Prioritäten. Es respektiert Zeit, Daten und Energie – und zwingt dich nicht, die Architekturfehler anderer Hersteller zu finanzieren. Es setzt auf eine ruhige, solide Evolution, die genau dort punktet, wo es zählt. Wenn das Gerät ein Kollege wäre, wäre es der, der pünktlich liefert und keine Ausreden erfindet. Wir nennen das smart. Apple nennt es einfach iPhone.